

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 64 (1966)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion und Verlag der Schweizer Hebamme
grüssen ihre Leserinnen und Leser sowie die
Inserten mit den besten Wünschen
für das Jahr 1966

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin: Frl. Thérèse Scuri
2012 Auvernier NE, Tel. (038) 8 22 04, zur Zeit
in 2400 Le Locle, Maternité, Tel. (039) 5 11 56

Zentralkassierin: Mme. A. Bonhôte
Beaux-Arts 28, 2000 Neuchâtel
Tel. (038) 5 30 22

Hilfsfonds-Präsidentin: Schw. Elisabeth Grütter
Schwarztorstr. 3, 3000 Bern, Tel. (031) 45 09 48

Zentralvorstand

Liebe Kolleginnen von der ganzen Schweiz, ob
Sie uns bekannt oder unbekannt sind, der neue
Zentralvorstand ist glücklich Sie herzlich zu
begrüssen.

An der Schwelle dieses neuen Jahres spricht
er Ihnen seine besten Wünsche aus. Er hofft,
sein neues Mandat zur vollen Zufriedenheit aller
erfüllen zu können, doch ist er auch seiner
Schwäche bewusst und bittet Sie um ein we-
nig Nachsicht, wenn am Anfang nicht alles so
ist, wie Sie es wünschen.

Nach einem so vollkommenen aus dem Amte
tretenden Komitee ist es nicht leicht, von vorn-
herein auf der Höhe unserer Vorgänger zu sein.
Wir werden uns immerhin alle Mühe geben,
ihrer Spur zu folgen, doch denken Sie an den
Spruch: «Die Kunst ist schwer, und die Kritik
leicht».

Schwester Alice senden wir unsere herzlich-
sten Wünsche für eine prompte Genesung. Wir
hoffen, so Gott will, sie noch lange unter uns
behalten zu dürfen, und sagen ihr die Worte
des Psalmisten: Der Herr erhält die Gerechten.
Psalm 37, 17.

Es wäre unrecht von mir, wenn ich nicht auch
den andern austretenden Mitgliedern des Kom-
itees meine Dankbarkeit aussprechen würde, denn
ich weiss, dass ich auf ihre Ratschläge, wenn
es nötig ist, zählen kann. Wir sagen Ihnen:
Auf Wiedersehen!

Die Zentralpräsidentin: Thérèse Scuri

Ich erfasse die Gelegenheit, Ihnen das neue
Zentralkomitee vorzustellen:

Zentralpräsidentin:

Frl. Thérèse Scuri, 2012 Auvernier NE, Tel.
(038) 8 22 04, zur Zeit in 2400 Le Locle, Ma-
ternité, Tel. (039) 5 11 56

Vize-Präsidentin:

Frl. Renée Junod, Maternité, 2300 La Chaux-
de-Fonds, Tel. (039) 2 14 01

Aktuarin-Kassierin:

Mme. A. Bonhôte, Beaux-Arts 28, 2000 Neu-
châtel, Tel. (038) 5 30 22

Beisitzerinnen:

Mme. H. Taillard, Rue de la Balance 10 a,
2300 La Chaux-de-Fonds, Tel. (039) 2 45 67
Mme. H. Mentha, Clinique des Vermondins,
2017 Boudry, Tel. (038) 6 40 93

Jubilarinnen:

Sektion Zug

Frau Schneider-Staub, Unterägeri
Frau Josephine Müller-Meyenberg, Baar

Sektion Schwyz

Frau Betschard-Föhn, Hinterthal
Frau Anna Fässler, Unteriberg
Frau Heinzer-Betschard, Küssnacht a. R.

Sektion Baselland

Frl. Mathilde Hofmann, St. Louis, Frankr.
Frau Lina Rudin-Schäfer, Ziefen
Wir gratulieren den Jubilarinnen von ganzen
Herzen mit den Worten: «Der Herr ist treu».
2. Thessalonicherbrief 3, 3.

Eintritte:

Sektion Zürich

Frau R. Bortermann, Richterswil

Sektion Luzern

Frl. Marianne Gugelmann, Luzern
Frl. Annamaria Nussbaumer, Luzern
Frl. Hanny Röllin, Luzern
Frl. Pia Staub, Luzern

Sektion Aargau

Frl. Monika Schnitzer, Baden

Sektion St. Gallen

Frl. Elisabeth Spiess, St. Gallen

Sektion Genf

Frl. Denise Odier, Genf
Frau Jeanne Bürgler, Genf

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich
willkommen.

Bekanntgabe:

Wir erinnern Sie daran, dass laut Statuten § 20
die Anträge für die Delegiertenversammlung 1966
spätestens bis Ende Februar 1966 an die Zentral-
präsidentin gesandt werden müssen.

SEKTIONSNACHRICHTEN

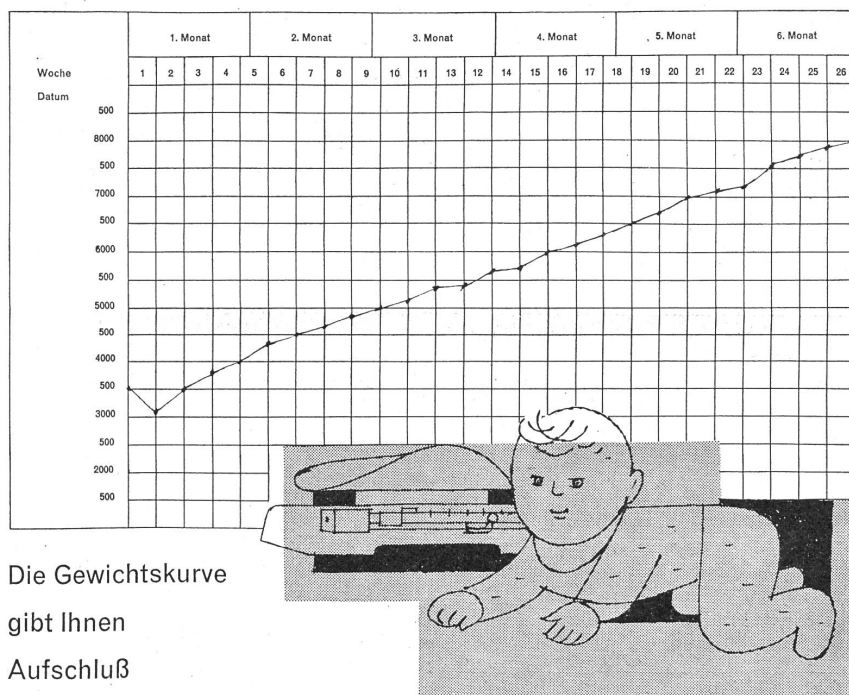
Sektion Aargau. Am 24. November trafen wir
Hebammen uns im Bahnhofbuffet Aarau zu ei-
ner stillen, schönen Adventsfeier. Herr Pfarrer
Frei aus Olten danken wir herzlich für seine
guten Worte, die wir in die Weihnachtszeit mit-
nehmen durften. Für das neue Jahr wünschen
wir unsern Kolleginnen alles Gute und den
Kranken baldige Genesung.

Für den Vorstand

K. Richner

Sektion Appenzell. Leider berichte ich von un-
serer Versammlung mit zwei Monaten Verspä-
tung und bitte alle Kolleginnen dieses Vor-
kommnisses wegen um Entschuldigung.

Wir waren nahezu vollzählig und feierten mit
Frau Christen und Fräulein Tobler das 40jährige,
mit Frau Bänziger das 25jährige Jubiläum.



Die Gewichtskurve
gibt Ihnen
Aufschluß

über das Gedeihen Ihrer kleinen Schützlinge. Nur ist es nicht immer einfach, Gewichtskurven zu interpretieren! Die Kinder mit der größten Gewichtszunahme sind keinesfalls auch die gesunden, widerstandsfähigsten. Oft ist das Gegenteil der Fall. Das beste Vorbild einer idealen Entwicklung liefert uns der an der Mutterbrust ernährte Säugling. Seine Gewichtskurve steigt langsam aber gleichmäßig an. Es gilt, dieses von der Natur vorgezeichnete Wachstum auch bei Ernährung mit der Flasche zu erreichen, durch eine Säuglingsnahrung, die in ihrer Zusammensetzung und in ihrem biologischen Gehalt der Muttermilch möglichst weitgehend angeglichen ist. Diese Angleichung – Humanisierung genannt – ist in Humana im höchsten Grad erreicht. Humana vermag weitgehend die fehlende Muttermilch zu ersetzen. Das sichtbare Zeichen hiervon ist die Gewichtskurve des Humana-Kindes. Sie folgt genau derjenigen eines Brustkindes. Mit Humana werden die Säuglinge nicht dick, aber kräftig und widerstandsfähig.

HUMANA

die der Muttermilch angegliche
Säuglingsnahrung in Pulverform

Ein Produkt der Schweizerischen Milch-Gesellschaft AG Hochdorf



Die Mutter - besorgt um das Gedeihen ihres Liebling

Das Kind - das vom 3. Monat an zusätzlicher Nahrung bedarf

Solfarin - das alle natürlichen Aufbau-stoffe enthält

In blauen Dosen Fr. 3.80 und Fr. 2.- mit Gutscheinen

Solfarin Singer

Zum ersten Mal kontrollierte Herr Dr. Eggenberger unsere Koffer und gab uns manchen guten Rat mit, was wir immer gern und dankbar annehmen.

Im Gedenken an unsere in diesem Jahr verstorbenen drei Kolleginnen wird wohl jeder von uns bewusst geworden sein, wieviel kleiner unsere Sektion in der letzten Zeit geworden ist.

Als überaus erfreuliche Tatsache nahmen wir zur Kenntnis, dass die Sanitätskommission unserer Taggeld während des Wiederholungskurses von Fr. 10.- auf Fr. 20.- erhöht hat und zwar ohne dass wir uns darum bewarben, dass sie sich auch unserem revisionsbedürftigen Reglement annimmt, und ferner, dass wir dazu berechtigt sind, eine Taxerhöhung vorzuschlagen.

Der Ort unserer nächsten Versammlung wird erst später entschieden. Mit vielen guten Wünschen bis dahin Eure

O. Grubenmann

Sektion Baselland. Dieses Jahr durften wir uns auf den 2. Dezember freuen. Wir feierten Advent und Jubiläum. Es hatten die Ehre das 40-jährige Jubiläum zu feiern: Frau Lina Rudin-Schäfer, Ziefen, Sr. Mathilde Hofmann, St. Louis H. T. Rhin. 50 Jahre feierte: Frau Marie Dett-

wiler-Schweizer, Titterten. 60 Jahre feierte: Frau Elise Mundwiler-Gisin, Basel. Sie alle wurden herzlich geehrt von Pfarrer Alder, Ziefen, mit einer sehr sinnvollen Ansprache. Früher galt nicht das Wort Hebamme, sondern Wehemutter. Und für sie gab's nichts anderes als die Hausgeburt, daheim in der Familie. Er durfte aus Erfahrung reden und schilderte dieses Ereignis als etwas Wunderbares im engsten Kreise.

Frau Erb, Präsidentin der Frauenzentrale, ehrte die Jubilarinnen nicht weniger herzlich und überreichte den beliebten Kaffeezug. Sie wies auch darauf hin, dass der Rückgang an Hausgeburten nicht nur auf das neue Kantonsspital zurückzuführen sei, sondern auch darauf, dass es an Hauspflegerinnen fehle. Sie ist überzeugt, dass in dieser Sache in unserem Kanton etwas gehen müsse und hofft, dass Kurse für Hauspflegerinnen eingeführt werden können.

Sr. Alice Meyer erfreute die Jubilarinnen mit der Gabe vom Zentralverband. Auch der Gemeinderat und der Frauenverein von Ziefen beschenkten ihre Dorfhebamme. Drei Schulkinder zeigten ihr Können durch Lieder und Gedichte. Familie Kocher verschönte die Feier mit Orchestermusik, was die Herzen aller Anwesenden sehr erfreute und die Stimmung recht feierlich gestaltete.

Die Mitglieder waren diesmal recht zahlreich erschienen, was uns sehr freute. Auch Baslerinnen vom Frauenspital waren anwesend und wir hoffen, dass es ihnen recht gut gefallen hat, so dass sie von nun an lückenlose Besucherinnen unserer Veranstaltungen sein werden. Die Firma Guigoz überraschte uns mit einem sehr netten Schlüsselring. Wir danken herzlich im Namen aller Beschenkten.

Nun gehen wir dem Jahresende entgegen und bis diese Zeilen Sie erreichen, hat das Neue schon begonnen. Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern viel Glück und Gottes Segen im neuen Jahr.

NB. Anträge für die Delegiertenversammlung möge man bitte bis Mitte Januar an die Präsidentin einreichen.

Im Namen des Vorstandes grüsst

L. Jurt

Sektion Bern. Auch über unserer diesjährigen Adventsfeier vom 25. November im Kirchgemeindehaus, verbunden mit der Ehrung der Jubilarinnen, waltete eine festliche, vorweihnachtliche Stimmung. Heinzelmännchen waren am Werk gewesen und schmückten den Saal und die Tische mit viel Liebe und Geschick. Das musikalische Ständchen, dargeboten auf Flöte, Violine und Orgel galt vorab unsern Jubilarin-

nen. Nicht destoweniger freuten sich auch alle andern Anwesenden an dieser gediegenen Darbietung, wofür wir den Spielenden an dieser Stelle aufrichtig danken möchten.

Voller Spannung sahen wir anschliessend dem angekündigten Kasperlspiel entgegen, frei inszeniert und gestaltet von der hochbegabten und viel beehrten Künstlerin Fr. Therese Keller. Dank ihres bewegten und hinreissenden Spiels vermochte sie uns für eine geraume Zeit dem Alltag zu entreissen und uns in unbeschwerte fröhlichere Sphären zu versetzen. Unser herzlichster Dank gebührt auch ihr, die ihr ganzes Können eingesetzt hat, um unsern Nachmittag zu verschönern.

Ebenfalls der Firma Nestlé sind wir zu Dank verpflichtet. War sie es doch, die sich wiederum in entgegenkommender Weise bereit erklärt hatte, unsere Adventsfeier mit einem Beitrag zu finanzieren.

Laut Statuten läuft die Amtsdauer des gegenwärtigen Zentralvorstandes Ende dieses Jahres ab. Aus diesem Grunde möchte die Sektion Bern den scheidenden Vorstandsmitgliedern, vorab ihrer rührigen Präsidentin für die von ihnen vorbildlich geleisteten Dienste den besten Dank aussprechen. Weiter möchten wir die Mitglieder darauf aufmerksam machen, dass unsere Hauptversammlung für das Jahr 1966 am 19. Januar, 14 Uhr 15 im Frauenspital stattfindet. Herr Prof. Dr. Neuweiler wird sich auch dieses Jahr in freundlicher Weise für einen Vortrag zur Verfügung stellen. Im Anschluss daran sind folgende Traktanden zu behandeln: 1. Wahl der Stimmenzählerinnen; 2. Verlesen des Protokolls; 3. Jahresbericht; 4. Kassabericht; 5. Revisorinnenbericht; 6. Wahlen; 7. Statutenrevision (es ist eine Totalrevision vorgesehen); 8. Verschiedenes. Angesichts der Wichtigkeit des Traktandums 7 würde der Vorstand ein zahlreiches Erscheinen der Kolleginnen begrüssen.

Zum neuen Jahr unsere herzlichsten Segenswünsche und allen kranken Mitgliedern baldige Genesung!

Mit freundlichem Gruss

Der Vorstand

Sektion Biel. Am 16. Dezember um 16 Uhr feierten wir miteinander Advent. Fr. Blum, Missionarin aus Zürich, sprach in einfacher Weise und ganz persönlich zu jedem von uns. Nicht hohe Worte, sondern gediegen und schlicht erklärte sie uns die frohe Botschaft von Advent und Weihnachten, auf was es ankommt in unserem Leben. Ich bin gewiss, dass dieser Vortrag jedem einzelnen zum Segen war, denn Fr. Blum sprach von Herz zu Herz. Innerlich bereichert und zufrieden verabschiedeten wir uns um zirka 18 Uhr. Wir danken auch an dieser Stelle Fr. Blum herzlich für ihre Mühe. Den Ertrag aus dem Kässeli, das wir zirkulieren liessen, übergaben wir unserer Missionarin für das Missionswerk, was sie herzlich verdankte. Wir hoffen dass es möglich sein wird, Fr. Blum noch mehr für uns zu gewinnen.

Unseren lieben kranken Kolleginnen wünschen wir gute Genesung und allen für 1966 viel Glück und Gesundheit.

Liebe Grüsse

D. Egli

Sektion Graubünden. Liebe Kolleginnen, zum Jahreswechsel möchten wir Euch alle herzlich grüssen. Unsere besten Wünsche begleiten Euch

Wenn jemand sich interessiert für die Teilnahme am Hebammenkongress in Berlin, so sind Sie so freundlich und melden Sie es Frau Fausch

Ueberlegt Euch, wen Ihr als neuen Vorstand wählen möchtet und macht uns dann bitte auch Vorschläge. Wir gedenken zurückzutreten und danken für das uns erwiesene Vertrauen.

Mit freundlichen Grüssen

die Präsidentin: J. Fausch

SCHWEIZERHAUS

Kinder-Seife

Mild und reizlos. Herrlich schäumend. In idealer Dosis mit Lanolin überfettet, auch der empfindlichsten Haut zuträglich.

Dr. Gubser Knoch AG. Schweizerhaus Glarus

Sektion Solothurn. Unsere Adventsversammlung war leider sehr spärlich besucht. Das Wetter war ja auch wenig einladend und viele von uns sind krank. Hochwürden Herr Pfarrer Widmer sprach für uns einige besinnliche Worte zum Advent. Die Präsidentin konnte die Versammlung um 16 Uhr schliessen.

Die Generalversammlung findet am 1. Februar 1966 im Hotel Metropol in Solothurn statt. Dazu möchten wir noch bekanntgeben, dass der Beitrag für den Schweizerischen Verband Fr. 5.— und derjenige für den Kantonalen Verband Fr. 8.— (mit Haftpflicht Fr. 9.—) beträgt. Bitte nehmt etwas Kleingeld mit, damit Ihr die Beiträge gleich bezahlen könnt.

Wir wünschen allen ein gesegnetes neues Jahr und gute Gesundheit und grüssen herzlich

Der Vorstand

Sektion St. Gallen. Am 9. Dezember kam eine stattliche Schar unserer Mitglieder zu einer bescheidenen, aber heimatlichen Adventsfeier zusammen, die von Frau Schüpfer wieder liebevoll vorbereitet worden war. Wir möchten unserer lieben Präsidentin an dieser Stelle sehr herzlich danken für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Vereins und der Mitglieder.

Unter diesen sind die Feiertage wieder vorübergegangen und das neue Jahr tut seine ersten Schritte, von den Hoffnungen der Menschheit wie eh und je begrüsst. Möge es allen, jedem in seiner kleinen Welt, wie auch der grossen Menschenfamilie, ein glückliches, friedliches Jahr werden!

Mit kollegialem Gruss

Für den Vorstand: *M. Trafelet*

Sektion Uri. Schon sind wir wieder am Jahresende angekommen, ja mein Schreiben ist nicht weit vom Vorabend des schönen Weihnachtsfestes entfernt. Unser Wunsch ist, das Christkind wolle allen seine Liebe und seinen Frieden schenken. Durchs ganze neue Jahr hindurch möge Gottes Gnade und Segen, Glück und gute Gesundheit und viel Geduld allen beschieden sein.

Am 16. Dezember wurden wir durch unsern Herrn Amtsarzt Dr. med. K. Gisler zur üblichen Taschen-Revision einberufen. Fünf Kolleginnen waren verhindert und haben sich begründet entschuldigt. Am Schluss sprach unser Herr Amtsarzt seine Zufriedenheit aus über unsere Taschen-Ordnung und Sauberkeit, was uns natürlich sehr freute und wir ihm mit strahlenden Gesichtern verdankten. Als Fortsetzung hielten wir unsere Vereins-Versammlung ab. Unsere verehrte Präsidentin, Frau Vollenweider, gab uns Aufschluss über die Neuerungen unserer Taxen bei den Krankenkassen des Kantons Uri, welche an Neujahr 1966 in Kraft treten. Dieses Problem wurde dank unserer tapfern Vereins-Kommission zu unserer Zufriedenheit geregelt. Wir danken den Krankenkassen für ihr Entgegenkommen.

Den diesjährigen Wiederholungskurs in St. Gallen haben von uns zwei Mitglieder besucht. Voll Begeisterung über das Gehörte und Erfahrung, wurden die Neuerungen auch den andern Vereinsmitgliedern erzählt. Herzlichen Dank den Herren Aerzten: Chefarzt Herr Dr. Stamm, Herrn Dr. Bürgler, Herrn Dr. Flückiger, Kinderarzt, und allen andern. Es würde zu weit führen, alle zu nennen, aber alle waren bemüht, uns in leicht fassbaren Vorträgen über die heutigen Neuerungen aufzuklären. Ebenfalls danken wir der lieben, für uns sehr besorgten Sr. Gertrud und den Abteilungs-Schwestern. Von allen wurden wir mit grosser Geduld und Freundlichkeit behandelt. Beim Danken möchte ich das Küchen-Personal nicht vergessen, welches in geschickter Weise verstand, unsern Magen, auch den empfindlichsten, zu befriedigen.

An alle Kursteilnehmerinnen herzliche Grüsse. Wir freuen uns aufs Wiedersehen im nächsten uns zugeteilten Kurs.

M. V. und B. G.

Sektion Oberwallis. Schon wieder stehen wir an der geheimnisvollen Schwelle eines neuen Jahres. Was es uns wohl alles bringen wird an Freuden, Leiden und Sorgen?

Allen Kolleginnen von nah und fern möchte ich recht viel Glück im Beruf und Gottes reichsten Segen wünschen und möchte das wunderbare Gebet von H. Hiltbrunner mit ins neue Jahr nehmen:

Herr der Stunden, Herr der Tage.
Sieh, wir steh'n in Deiner Hand.
Aus dem Meer von Leid und Klage
Führe uns auf festes Land.
Herr der Tage, Herr der Jahre!
Dieser Erde Zwischenspiel:
Wende es ins Wunderbare,
Weis' uns aller Ziele Ziel.
Herr der Jahre, Herr der Zeiten!
Dir sind wir anheimgestellt.
Wollest unsre Schritte leiten,
Herr der Menschen und der Welt.

Dieser Erde Zwischenspiel, wende es ins Wunderbare, weis uns aller Ziele Ziel. Wenn wir den tiefen Sinn dieser Worte begreifen können, wissen wir auch für was und warum wir leben dürfen. Darum wollen wir mit gläubigem Vertrauen dem neuen Jahr entgegen sehen.

Lang ist es her, so könnte der Bericht unserer Sektion beginnen, denn wir haben wirklich in den letzten drei Jahren gar nichts von uns hören lassen. Es machte den Anschein, als wären wir in einen Dornröschenschlaf verfallen, doch dem ist nicht so. Sehr lebhaft war unsere Vereinstätigkeit in den letzten Jahren. In kurzen Zügen möchte ich das Wichtigste festhalten. Schuld am langen Stillschweigen bin natürlich ich. Daher versuche ich nun, alles nachzuholen. Hoffentlich spielt mir die überlastete Denkmachine keine losen Streiche.

Im Jahre 1963, am 26. Februar, hatten wir eine Hebammenversammlung im Saale des Restaurants Guntern in Brig. Herr Dr. Imahorn, Spezialarzt F.M.H., referierte über Säuglings- und Neugeborenen-Probleme. Seine Ausführungen waren äusserst interessant und lehrreich. In spätern Vorträgen wird Herr Dr. Imahorn auf die brennendsten Probleme rund um den Säugling und auf die Geburtsgebrechen eingehen. Wir freuen uns, dass uns Gelegenheit geboten wird, durch einen ausgezeichneten Kinderarzt unser Wissen zu bereichern.

Anschliessend an den Vortrag wurden uns von der Firma Sandoz in Basel wissenschaftliche Filme

8 Mahlzeiten
mit 8 Gemüsen für Kinder vom 8. Monat an,
in einer Büchse für Fr. 4.40

Das ist Galactina Teller-Gemüse, ein Produkt aus der Instant-Linie. Instant heisst anrührfertig: Wasser zufügen und umrühren, die wertvolle Mahlzeit, die der Mutter Zeit und Geld spart, ist fertig.

Weitere Galactina-Instant-Mahlzeiten:
Vom 5. Monat an: Vollkorn-Brei, 13-14 Mahlzeiten Fr. 2.60
Vom 5. Monat an: Gemüse-Brei, 10 Mahlzeiten Fr. 4.—
Vom 6. Monat an: Früchte-Brei, 8-10 Mahlzeiten Fr. 4.40



instant

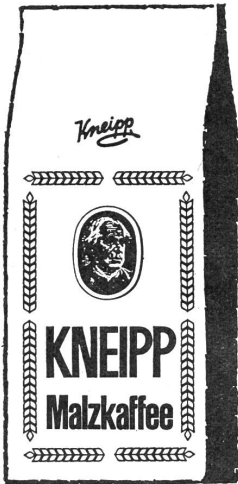
Teller-Gemüse
8 Gemüse anrührfertig

Repas Jardinière
8 légumes instantanés

Piatto di verdura
8 verdure instantanee

GALACTINA

Das ist der echte Kneipp Malzkaffee



Pfr. Seb. Kneipp hat Kneipp Malzkaffee geschaffen, weil er wie kein Zweiter wusste, wie ein wahres Volksgetränk beschaffen sein soll. Heute noch wird Kneipp Malzkaffee nach dem Originalrezept hergestellt, so schmackhaft und bekömmlich wie eh und je. Das 500 g Paket, fixfertig gemahlen, kostet nur Fr. 1.60 — Achten Sie auf den Namen Kneipp.

Kneipp Malzkaffee

vorgeführt, so «Der Kernikerus», «die Nachgeburtsperiode mit Methergin» und ein netter Unterhaltungsfilm.

Am 3. Oktober 1963 hatten wir eine Hebammenversammlung im Saale des Restaurants Commerce in Visp. Die Versammlung war sehr gut besucht. Herr Dr. Z'Brun referierte über die Medikamente in der Geburtshilfe, ihre Anwendung und Gefahren. Anschliessend hielt Herr Dr. Calpini, Chef des Kantonalen Gesundheitsamtes in Sitten, ein Referat über das neue Gesundheitsgesetz und die Hebamentarife. Es setzte eine sehr lebhaft Diskussion ein. Und nachdenklich ist sicher manche Kollegin nach Hause gegangen.

Am 12. Dezember hatten wir im Hotel Mont Cervin in Visp eine schlichte Adventsfeier. H. H. Dekan Dr. Arnold aus Raron hielt mit uns eine besinnliche Stunde über Freuden und Leiden im Beruf, dem Sinn des Leidens und Beruf und Berufung. Wie haben wir alle wieder Mut und Kraft aus den trostvollen Worten des Priesters geschöpft. Anschliessend galt es, zwei Jubilarinnen zu ehren, die 25 Jahre ihren Beruf ausüben. Es sind dies Frau M. Inalbon und die Schreibende. Mädchen aus der Haushaltungsschule in Visp haben mit Gedicht, Gesang und musikalischen Einslagen die Feier verschönert.

1964

Schon sind wir wieder in ein neues Jahr eingetreten. Die Frühlingsversammlung musste Umstünde halber ausfallen. Am 25. Juni hatten wir eine Versammlung im Restaurant Commerce in Visp. Herr Dr. Z'Brun, Chefarzt im Spital in Visp, hielt uns einen ausgezeichneten Vortrag über Blutungen vor, während und nach der Geburt. Bei dieser Versammlung wurde beschlossen, mit einem Autocar einen Ausflug zu machen. Am 6. August war es so weit. Wir fuhren nach Martigny hinunter, von da auf den Grossen St. Bernhard und hinunter nach Aosta. Zurück ging's durch den St. Bernhard-Tunnel, diesem grandiosen Werk, durch Menschengestalt und -Hände erschaffen. Der Tunnel machte auf uns einen grossen Eindruck. Auf der Passhöhe gab es einen Halt. Eine Hebamme hatte einen grossen Korb voll herrlicher Aprikosen bei sich und die wurden schwestertlich geteilt und mundeten in dieser Höhe ausgezeichnet. Wir besuchten die grosse Münzensammlung im Hospiz und anschliessend die Ausstellung der St. Bernhardiner-Hunde. Dann ging es weiter nach Aosta. Unter den kundigen Leitung von Herrn Meylan — wir haben ihn zu dieser Fahrt herzlich eingeladen und waren hoch erfreut, als er kam. Da gab er

uns bekannt, dass er bei Nestlé die Altersgrenze erreicht habe und pensioniert werde. Man merkte ihm die Trauer an, denn er war mit ganzem Herzen bei seinem Berufe. Also unter der kundigen Leitung von Herrn Meylan haben wir die alten römischen Ueberreste von verschwundener Pracht besichtigt. Bald hiess es wieder Abschied nehmen, heimzu ging's. Mit Gesang und Jodeln erreichten wir wieder glücklich unsere liebe Schweiz. Die gute Laune dominierte und ehe wir uns recht besinnen konnten, waren wir schon zu Hause. Die Sterne glitzerten schon am Firmament und der freche Mond kam auch schon verstohlen hinter einer Wolke hervor. Wie tat uns diese Fahrt gut. Durch sie wurde wieder der Geist der Kollegialität gepflegt und wir wollen uns nächstes Jahr wieder einen solchen schönen, entspannenden Tag leisten.

Am 10. Dezember hatten wir einen Einkehrtag im St. Jodernheim in Visp. Wir durften da erbauliche Stunden erleben, uns sammeln und vorbereiten auf Weihnachten, dem grossen Fest der Liebe. Wieder konnten wir eine Jubilarin ehren, es war Fr. M. Albrecht, unsere Präsidentin, die 25 Jahre ihre Hebammentätigkeit ausübt. Hier ein kleiner Ausschnitt aus einem Gedicht, das eine Kollegin verfasst und vorgetragen hat:

s'chunnt nur druf a, wie mir ihn erfasse,
üse grosse, und schöne und heilige Bruef.
Hebammearbeit ischt nüt zum g'schpasse,
und wie üsi Arbeit, so ischt üse Ruef.
Hüt tüent au die Fraue politisiere,
s'ischt im Wallis au scho so Bruch.
s'fühert oft zum Hebamme schigganiere
doch reget euch darum keis bitzli uf.
Sit witerhie Hilf in schwere Stunde,
sit opferbereit und tüent eui Pflicht
dänn heit ihr der wahri Friede gfunde
und schrecket au nit vor em letzte Gricht.
und chont de die Stund, was ans Scheide gaht,
vam Bruef, va allem hieniede,
mach dass d'säge chascht, Herrgott ich bin parat,
ich hoff Du bischt mit mir z'friede.

1965

Und wie das Leben nicht stillsteht, sondern Stunde um Stunde zerrinnt, so dürfen auch wir nicht stille stehen und uns einbilden, wir wären ausgelernet. Wir lernen nie aus, das hat uns der Beruf zur Genüge erwiesen. Wir müssen mit der Zeit gehen, uns allem Neuen erschliessen. Nur dann erfüllen wir unsern Beruf voll und ganz. Was wäre ein Leben ohne Arbeit. Sie ist es ja, die unser Leben lebenswert macht. Wunderbar muss es sein, wenn man einmal in den wohlverdienten Ruhestand treten kann, nach einem reichen Leben an Arbeit, Freuden und Leiden.

Und schon stehen wir wieder an der Schwelle eines neuen Jahres. Für uns ist es ein Jahr grosser Belastung. Fr. Albrecht und ich haben mit dem Unterwalliser Vorstand und den Walliser Krankenkassen schon einige Sitzungen abgehalten. Noch heute, im Dezember, ist der Vertrag zwischen Krankenkassen und unserm Verband nicht abgeschlossen. Wir hoffen, dass es zu einer guten Lösung kommt. Sonst bleiben wir lieber vertragslos. Es ist noch verfrüht, unsere Positionen bekannt zu geben, doch wird es eine merklliche Besserstellung der Hebamme geben. Im nächsten Bericht, der hoffentlich nicht erst in drei Jahren erfolgt, werden wir eingehend darüber berichten. Am 21. Oktober hatten wir im Restaurant Guntern in Brig eine Versammlung mit ärztlichem Vortrag von Herrn Dr. Imahorn in Brig. Hauptthema war aber unsere Anpassung an das revidierte Kranken- und Unfallversicherungsgesetz. Und alle harren nun der Dinge, die da kommen sollen.

Die Firma Nestlé zeigte uns anschliessend an Arztvortrag und Vereinsangelegenheiten den neuen, schönen Film über Mutter und Kind. Wie tat dies gut, man konnte sich wieder entspannen und von all den schweren Problemen lösen. In grosszügiger Weise wurde uns von der Firma Nestlé ein Wallisereller serviert, der uns

allen natürlich ausgezeichnet schmeckte. Wir möchten es nicht unterlassen, auch an dieser Stelle der Firma Nestlé recht herzlich zu danken.

Mit diesen Gedanken möchte ich schliessen. Sollte ich wichtige Angelegenheiten oder Daten ausgelassen haben, bitte ich um Entschuldigung. Ich werde eben auch langsam alt.

Fürs neue Jahr, in das wir treten, wünsche ich allen Kolleginnen Gottes reichen Segen. Recht viel Glück in Beruf und daheim bei den Lieben. B'hüet Euch Gott.

E. Domig

Sektion Winterthur. Im Vordergrund unserer letzten Versammlung stand das gegenwärtig viel umstrittene Thema der Geburtenregelung und Familienplanung. In eindrücklicher Weise und anhand von Zahlen und Tabellen führte uns Herr Dr. Reinhardt, Oberarzt der Frauenklinik, die rapide Bevölkerungszunahme und die daraus folgenden Auswirkungen vor Augen. Auch die Frage der Anti-Konzeption wusste er auf eine nette, sachliche Art zu behandeln. Dem Referenten möchten wir noch einmal herzlich danken für seine interessanten Ausführungen.

Ueber den Vertrag der Krankenkassen im Kanton Zürich und den Hebammen ist folgendes zu melden: Seit der gemeinsamen Versammlung mit der Sektion Zürich fanden noch zwei weitere Besprechungen mit Vertretern des Krankenkassenverbandes statt. Der Tarif- und Vertragsentwurf ist soweit gediehen, dass er dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt werden kann. Alsdann soll er jeder praktizierenden Hebamme zugesandt werden. Wir glauben sagen zu dürfen, dass für alle Beteiligten eine annehmbare Lösung gefunden worden ist.

Zum Schluss möchten wir noch dem abtretenden Zentralvorstand unseren herzlichsten Dank aussprechen für die treue Arbeit, die er während seiner Amtszeit für unseren Verband geleistet hat. Den neuen Vorstand aus der Sektion Neuenburg heissen wir herzlich willkommen und wünschen ihm eine erfolgreiche Tätigkeit.

Nun sind wir bereits über die Schwelle des neuen Jahres geschritten. Was einem jeden von uns bringt, wir wissen es nicht, aber eines ist gewiss:

«All' Morgen ist ganz frisch und neu
des Herren Gnad und grosse Treu.»

In diesem Sinne grüssen wir alle Kolleginnen ganz herzlich und wünschen alles Gute.

Für den Vorstand: H. Gehri

Sektion Zürich. Unsere Adventsfeier mit Herrn Pfarrer Schmid, Altstetten, am 9. Dezember öffnete uns Herzen und Sinne auf das wahre Weihnachtswunder. Wie schade, dass nicht viel mehr Kolleginnen sich frei machen konnten für diese besondere Feierstunde!

Der Vertrag zwischen dem Krankenkassenverband und den Sektionen Zürich und Winterthur betreffs Hausgeburten konnte günstig abgeschlossen werden. Nach erfolgter Genehmigung durch den Regierungsrat werden die neuen Vertragsbestimmungen jeder praktizierenden Hebamme zugestellt.

Unsere Hauptversammlung findet am 28. Januar 1966 statt. Es werden noch Karten verschickt.

Wir wünschen allen Kolleginnen für das neue Jahr Gottes Segen und Geleit.

Gottes Hände sind meine Zuversicht
durch das Dunkel führen sie doch zum Licht.
Im Frieden geborgen, vom Kampf umtost.
In Deinen Händen, Herr, bin ich getrost.

(Kalenderspruch)

Für den Vorstand: J. Maaß

Wiederholungskurs von 22.-28. November 1965 in der Frauenklinik des Kantonsspitals St. Gallen

Am 22. November 1965 fanden sich 35 Hebammen aus verschiedenen Kantonen zum Wiederholungskurs in der Frauenklinik zusammen

Am stärksten waren die Walliser mit 15 Kolleginnen vertreten. Das freundliche Gesicht und der herzliche Willkomm, den uns Schwester Gertrud bot, stellte den Kontakt mit ihr rascher. Viel bekannte Gesichter gab's zu sehen! Besonders gross war die Freude für mich, als ich mit «klein Betschart» begrüsst wurde. (So wurde ich in der Hebammenschule genannt.) Und wer war es? Meine einstige, liebe Lehrerin Frau Schöpfert-Walpert, die mit uns den Wiederholungskurs mitmachte.

Jeden Morgen wurde uns das Programm mit der Tageseinteilung in die Hand gedrückt. Die Zeit war gut ausgefüllt. Sehr viel und Lehrreiches wurde uns geboten in Vorträgen, Filmen und auf der Visite. Es wurden folgende Themen behandelt: Der Zyklus der Frau, Schwangerschaft, Bekämpfung der Geburtsschmerzen, regelwidrige Geburten, Fehlgeburt, Frühgeburten und deren Ursachen, Toxikose, Infektionskrankheiten, Zuckerkrankheit. Sehr interessant waren die Vorträge über Fruchtschädigungen: a) erbliche, b) Strahlenschäden, c) Virusschäden und die Aufklärung über Anti-Baby-Pillen. Auch über Missbildungen beim Säugling hörten wir über angeborene Herzfehler, Herzmissbildungen, Blausucht, Klump- und Hackenfuss, Verschluss der Nase, Impfungen, Nabel- und Leistenbrüche, offenes Rückenmark, sowie über die Säuglingsernährung. Vieles wäre noch zu erwähnen, was wir in dieser Woche gehört und gesehen haben. Alle Referenten gaben sich grosse Mühe, die Themen für uns verständlich zu behandeln. Ihnen allen sei unser herzlicher Dank ausgesprochen.

Wohl am meisten Zeit hat die liebe Sr. Gertrud für uns verwendet. Ueberall war sie dabei und wo etwas zu unserem Wohl zu ergänzen war, sei es in beruflicher Kost oder in körperlicher Nahrung, tat sie es. Ihr gehört unser herzlichster, aufrichtiger Dank. Auch die Anwesenheit von Schwester Poldi erfreute uns sehr. Wie sie immer noch den Hebammen zugetan ist, konnten wir an ihrer mütterlichen Fürsorge erfahren.

Beim Abschieds-Fondue gab es noch verschiedene, bekannte Gesichter zu sehen. In fröhlicher Stimmung sass man beieinander. Aber der Uhrzeiger rückte unerbittlich weiter und mahnte an die Pflicht. Wir Wiederholungskürsler verzogen uns ins moderne Hotel Ekkehard, wo wir logierten.

Sicher hat jede Teilnehmerin viel profitiert von diesen Tagen. Wir haben Neues gelernt und Altes aufgefrischt, unsere Berufskennntnisse erweitert und gehen mit neuer Freude in unsere Arbeit zurück.

Bis diese Zeilen in Druck erscheinen, ist das schöne Weihnachtsfest vorüber. Dennoch, liebe Kolleginnen, Euch allen frohe Tage, sowie Glück und Gottes Segen im neuen Jahr.

Mit besten Grüßen Frau Heinzer-Betschart

Schweiz. Jugendschriftenwerk

In diesen Tagen hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk die folgenden sieben Neuerscheinungen sowie einen Nachdruck herausgegeben. Die spannend geschriebenen und durch beste Künstler reich illustrierten SJW-Hefte können bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Postfach 8022, bezogen werden.

Neuerscheinungen

Nr. 911 «Tiere verschlafen den Winter» von Carl Stemmler. Reihe: Aus der Natur. Alter von zehn Jahren an.

Die wenigsten Leute können bei den Tieren den Winterschlaf von der Winterstarre unterscheiden. In dem Heft werden die vielen Erscheinungen der beiden verschiedenartigen Ueberwinterungen an praktischen Beispielen gezeigt. Tiere, die aus der Winterstarre zu früh erwachen, können zugrunde gehen; deshalb ent-

hält das Heft viele Hinweise, wie man solche Tiere retten kann. Wieder ein Heft, das dem praktischen Naturschutz dient.

Nr. 912 «Eveli und das Wickelkind» von Elisabeth Müller. Reihe: Für die Kleinen. Alter von acht Jahren an.

Das kleine Mädchen Eveli erblickt unter vielen Spenden, die für einen Bazar bestimmt sind, eine wunderschöne Puppe, ein Wickelkind. Es bittet seine Eltern, die Puppe am Bazar zu kaufen ... Sie ist zu teuer. — Es hofft, die Puppe durch ein Los zu gewinnen und erbittet dazu den Beistand des lieben Gottes. — Sein Los gewinnt nichts — Eveli hadert mit dem lieben Gott, es kann sein geliebtes Wickelkind nicht vergessen. Durch einen Zufall trifft es wieder mit der Puppe zusammen, sie ist im Besitze eines gelähmten Mädchens. Eveli überwindet Neid und Eifersucht und kommt zu der Erkenntnis, dass der liebe Gott alles zum besten eingerichtet habe. Die schöne Puppe muss das kranke Mädchen froh machen.

Nr. 913 «Lars, der Lofotfischer» von Johan Bojer. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter von zwölf Jahren an.

Die Geschichte gibt einen Einblick in das harte Leben der Fischer in den nördlichsten Meeresteilen Europas. Der Leser teilt die Fischersorgen, erlebt einen Schiffsuntergang und Kämpfe mit eigennützigen Dampfschiffbesitzern.

Nr. 914 «Meine Autofabrik — und Fahrschule», von Fritz Aebli/Rudolf Müller. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter von 11 Jahren an.

Ein Modellbogenheft, aus dem sich sieben Autos aus Grossvaters Zeiten, sieben neuzeitliche Modelle und ein Wagen der Zukunft herstellen lassen. Die gebastelten Autos können in einem kurzweiligen Verkehrsspiel «Meine Fahrschule» praktisch verwendet werden.

Nr. 915 «Gestohlen-verbrannt-verunfallt» von Fritz Aebli. Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter von 12 Jahren an.

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammen-Verbandes
Frau Dora Bolz, Hinterbergweg 8, Langenthal
Telephon (063) 225 50

Gesucht wird eine Hebamme von einem Bezirksspital der Innerschweiz.

Kantonsspital der Ostschweiz sucht eine Hebamme. Zeitgemässe Entlohnung und Arbeitszeit.

Ein Bezirksspital in der Ostschweiz sucht zu baldigem Eintritt 1-2 Hebammen.

Privatklinik in Genf sucht eine Hebamme. Eintritt nach Uebereinkunft.

Geschichtliche Entwicklung des weltweiten Versicherungswesens unter Berücksichtigung sämtlicher Versicherungszweige — kurz gesagt: Von der Seeversicherung bis zur AHV.

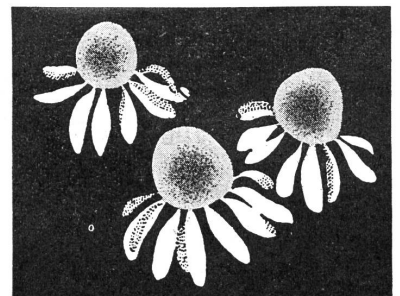
Nr. 916 «Unsere Gotthardbahn» von Ernst Schenker/Fritz Aebli. Reihe: Technik und Verkehr. Alter von zwölf Jahren an.

Geschichte und Entwicklung der Strasse und der Bahn über den Gotthard — unter besonderer Berücksichtigung des technischen Ausbaus der Bahn.

Nr. 917 «Wenn sich doch alle Kinder der Welt die Hand reichen ...» von Marguerite Reinhard. Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter von 13 Jahren an.

In Genf fand die grosse Rotkreuzausstellung statt. Conradin wurde von seinem Onkel, einem Rotkreuzarzt, zum Besuch der Ausstellung eingeladen. Unter der vortrefflichen Führung des Onkels lernt der Junge alle Bestrebungen des Roten Kreuzes seit Dunants Zeiten bis heute kennen. Ganz besonders beeindruckt ihn das Zusammenwirken von 58 Millionen Kindern im Jugendrotkreuz. Er überlegt sich: Wenn sich doch alle Kinder der Welt vereinigen könnten —

Zur Pflege von Mutter und Kind
empfiehlt die Hebamme
vorzugsweise das bewährte
Hautschutz- und Hautpflegemittel



KAMILLOSAN

LIQUIDUM

SALBE

PUDER

entzündungsheilend
reizmildernd
adstringierend
desodorierend



TREUPHA AG BADEN

vielleicht hätten wir dann den Frieden auf der Welt.

Nachdruck

Nr. 584 «Kasperli, stop!» von verschiedenen Autoren; 2. Auflage. Reihe: Jugendbühne. Alter von 9 Jahren an.

Der Automobil-Club der Schweiz hatte ein Preisausschreiben für Kasperlspiele mit Verkehrsbelehrung veranstaltet. In dem 48-seitigen Heft sind die prämierten Arbeiten, in der Meinung, Freunde des Kasperlspiels zu ähnlichen Versuchen zu veranlassen, zusammengefasst.

PRO JUVENTUTE

Aus dem Pro Juventute Heft «Vergessene und kranke Kinder».

Paten und Patenschaften

Julia Perrottet, Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich

Nach altem Brauch waren Taufpaten die «geistlichen Eltern» eines Kindes. Sie hatten für dessen religiöse Erziehung besorgt zu sein, falls die Eltern dazu aus irgendwelchen Gründen nicht in der Lage waren.

Heute stehen wir vor einer veränderten Situation. Die Leistungen unserer Gotten und Götis an das Patenkind beschränken sich meist auf Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenke. Als «Abschluss» der Patenzeit erhält es ausserdem eine Gabe. Eine geistige oder moralische Betreuung kommt wohl nur in den seltensten Fällen vor.

In Fällen, in denen sich Kinder wirklich in Not befinden, müssen heute andere Stellen zur Mithilfe in Anspruch genommen werden, da Paten ja keinerlei gesetzliche, sondern nur moralische Verpflichtungen eingehen. Im heutigen Sozialstaat sind dies die privaten und öffentlichen Fürsorgeinstitutionen. Um den Gedanken des «Elternersatzes» in einer unseren Verhältnissen angepassten Form zu realisieren, wurden von den sozialen Institutionen sogenannte «Patenschaften» ins Leben gerufen. Sie bilden eine wertvolle Möglichkeit der direkten Hilfe.

Pro Juventute unterhält gegenwärtig eine grosse Anzahl Einzel-Patenschaften für *materiell benachteiligte Bergkinder*.

Folgende zwei Beispiele zeigen, dass Patenschaften eine grosse Hilfe bedeuten können: Familie Z. bewirtschaftet mit ihren elf Kindern einen kleinen Bergbetrieb mit steilem Land. Das zwölfte Kind war eine Totgeburt und die Mutter ist übermüdet und schonungsbedürftig. Sie schrieb aber, als Pro Juventute ihr eine Praktikantin vermitteln wollte, sie müsse auf die Hilfe verzichten, da sie niemandem zumuten könne, Tag für Tag nur Kartoffeln und ein wenig Gemüse zu essen. Manchmal habe sie nur Fr. 20.— Bargeld pro Monat.

Das Patenkind Mathilde ist das zweitjüngste von sechs Kindern einer Arbeiterfamilie im Prättigau. Der Vater hat kürzlich eine schwere Tb durchgemacht und ist noch arbeitsunfähig. Die Mutter betreibt nun mit den heranwachsenden Kindern eine kleine Landwirtschaft. Der älteste Bub ist taubstumm und in einer Anstalt interniert. Der monatliche Patenbeitrag bedeutet in beiden Fällen für die Mutter eine wertvolle Hilfe bei ihrer schweren Aufgabe.

Die Paten pflegen meist einen persönlichen Kontakt mit ihren Schützlingen, besuchen sie, oder laden sie für die Ferien zu sich ein. Sie verpflichten sich zudem zu einem monatlichen Beitrag an die Lebenskosten von mindestens Fr. 10.— bis 20.—.

Ein grosses Anliegen von Pro Juventute ist es, für die steigende Zahl von *Asthmakindern* Paten zu finden. Die Heilungskosten für diese Krankheit sind aussergewöhnlich hoch, ein Kuraufenthalt erstreckt sich über viele Monate und von den Krankenkassen ist nur eine völlig ungenügende Unterstützung erhältlich. Weiteste Kreise müssen zum Kampf gegen diese sich ausbreitende Krankheit, die vor allem Kinder befällt, aufgerufen werden.

Ein weiterer Schritt auf dem Gebiet der Patenschaften wird zur Zeit von Pro Juventute geprüft. Es ist vorgesehen, *Gruppen- oder Kollektiv-Patenschaften* (Firmen, Vereine, Schulen) zur *Unterstützung bestimmter Werke*, zu gründen. Auf diese Weise wäre es möglich, z. B. für Bergschulen dringend benötigtes Anschauungsmaterial, sowie physikalische Apparate, Bücher, Musikinstrumente etc. zu beschaffen. Es könnten Kinderheime oder Kindergärten in benachteiligten Gebieten unterstützt werden. Es wäre auch denkbar, dass eine Patengruppe die ungedeckten Heilungskosten für ein Asthmakind übernehmen würde.

Die Hilfe für materiell benachteiligte Kinder in Form von Patenschaften entspricht unserer heutigen Lebensform. Ausserdem hat sie den Vorteil, dass sie dem Paten viel bietet. Er kann, wenn er es wünscht, den Kontakt mit seinem Schützling (bei Gruppenpatenschaften mit seinem Werk) pflegen und seine Entwicklung miterleben.

3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung gegen Schwangerschaftserbrechen und Reisekrankheit.

20 Tabletten zu Fr. 2.80
in Apotheken ohne Rezept.
5 Suppositorien zu Fr. 3.50
in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung zur Brustpflege der stillenden Mutter, verhütet und heilt Brustschunden.

Glänzende klinische Atteste:
Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen
Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich

Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25
in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundsein der Säuglinge durch Nässen. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.

Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF — WETTINGEN



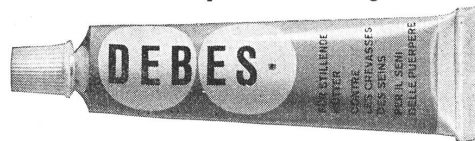
Brustsalbe DEBES

schützt die durch dauernde Befeuchtung mit Muttermilch und durch das Saugen des Kindes stark beanspruchten Brustwarzen vor schmerzhaften Schrunden und Verletzungen

beschleunigt die Heilung von wunden Brustwarzen bildet einen wirksamen Schutz gegen das Eindringen von Bakterien und beugt entzündlichen Erkrankungen vor

Anwendung: vorbeugend in den letzten zwei Monaten vor der Geburt

während der Stillzeit nach jeder Brustmahlzeit
Fr. 2.60 die Tube in Apotheken und Drogerien



Kassenzulässig

Dr. Chr. Studer & Cie., Apotheke, Bern

Wetzikon im Zürcher Oberland

sucht zum baldmöglichsten Eintritt zuverlässige, selbständige

dipl. Hebamme

für Spital- und Hausgeburten.

Wir bieten: gute Verdienstmöglichkeit, geregelte Arbeitsteilung, flottes Hebammenteam.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und allfälligen weiteren Ausweisen sind zu richten an

Gemeinderat A. Mühlebach, Präsident der Gesundheitsbehörde, 8620 Wetzikon 1 (Tel. privat 051/77 01 20, Geschäft 051/77 00 82), welcher auch nähere Auskunft erteilt.

Am 20. des Monats ist Inseraten- und Textannahmeschluss

Immer...

Berna

Vollkornnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG, Münchenbuchsee BE



Wärmeteller

(praktisches Rechaud)

Für Kinder und Erwachsene. Nur 3 cm hoch, Wandung gegen Hitze unempfindlich, versenkte Heizplatte, 2-Stufenschaltung, **1 Jahr Garantie.**

Fr. 36.—

BABYSITTER PLUS

Neu



Hält den Schoppen, die Babynahrung in Gläsern, Milch oder Tee im Glas, Säfte aller Art **automatisch** trinkfertig warm (Thermostat). Eine praktische Neuheit! PLUS hat zudem eine Schnellheizung von 30–90 Grad. Ein PLUS für die Kinderernährung und für jeden Haushalt. Fr. 36.—. **1 Jahr Garantie.** Verlangen Sie den Prospekt C

Bezugsquellennachweis:

E. RÖSLI Schulstrasse 47, 8050 Zürich, Tel. 051 46 87 33



Inserate haben stets Erfolg im Fachorgan

Das Kantonsspital Aarau sucht für seine Geburtshilfliche Abteilung infolge Pensionierung der bisherigen Stalleinhaberin eine gut ausgewiesene, erfahrene

**Hebammen-Schwester als Oberschwester-Stellvertreterin
und als Hebamme der Privat-Abteilung sowie
eine Schwester für die Wochenbettstation und
eine Hebammen-Schwester oder Hebamme
für den Gebärsaaldienst**

Eintritt: 1. Januar 1966 oder nach Vereinbarung
Gute Besoldung, Fünftage-Woche, Pensionskasse.
Nähere Auskunft erteilt die Oberschwester der Geburtshilflichen Abteilung.

Handgeschriebene Anmeldungen mit Zeugnissen sind zu richten an das
KANTONSSPITAL AARAU, Verwaltungsdirektion

12075



Gesunde Haut durch Pelsano

In Klinik und Praxis bewährt bei Hautaffektionen des Säuglings und Kleinkindes und zur Gesunderhaltung der Haut.

Einfach anzuwenden

Gut verträglich

Schnell juckreizstillend

Muster für die Abgabe an junge Mütter durch:

Kefakos AG., Schärenmoosstrasse 115 Zürich 52

L'hôpital de St-Loup cherche pour
entrée en fonction dès que possible ou date à convenir

Infirmière- Sage-Femme

Prière d'adresser les offres avec
copies de certificats, photos et
curriculum vitae à la Direction
médicale de l'hôpital de St-Loup,
1349 Pompaples, Vaud.
Tél. (021) 87 76 22.

12081

Inserieren bringt Erfolg

Bei Wohnungswechsel ist neben der neuen
immer auch die alte Adresse (mit Nummer)
anzugeben.

Die Administration

Für unseren Hebammenkreis 1 (5 Gemeinden) suchen wir eine
Gemeinde-Hebamme

Garantiertes Minimaleinkommen pro Jahr (inkl. Wartgeld):
Fr. 11'025.—, zuzüglich Fahrzeugentschädigung. Pensionsversicherung.

Anmeldungen sind erbeten an das Aktuariat des Zweckverbandes
Bezirksspital Affoltern, 8910 Affoltern a. A./ZH

12083

Für Mutter und Kind hat die Paidol-Fabrik Nähr- und Heilmittel von ausgezeichnetem Ruf entwickelt, welche die neuen Erkenntnisse berücksichtigen und sich in der Praxis ausgezeichnet bewähren.

3

Produkte und

1

Ziel: **Gesunde Kinder – glückliche Mütter**

Paidogal

Heilmittel bei Muttermilchmangel. Ein geschmacklich angenehmes Granulat aus Pflanzenextrakten, Mineralsalzen und Vitamin Ds. PAIDOGAL regt die Milchbildung an, verbessert die Milchqualität und sichert die besonders für die stillende Mutter wichtige Zufuhr von Salzen für die Knochenbildung. Dosen à 200 und 500 g.

Paidoflor (Acidophilus)

ein natürliches Milchsäurepräparat zur Regulierung der Verdauungsfunktionen, beim Erwachsenen wie beim Säugling. Vorbeugungs- und Heilmittel bei Verdauungsstörungen, z. B. beim Abstillen (Übergang von Muttermilch zu Kuhmilchnahrungen). Sichert bessere Nahrungsauswertung und regelmässiges, gesundes Gedeihen. Hülsen à 20 und 100 Tabletten.

Paidol

die biologisch zweckmässige, dem kindlichen Organismus speziell zuträglich Nahrung mit der überaus wichtigen Keimsubstanz des Weizenkorns, vorpräparierter Hirse und Mineralsalzen für den Knochenaufbau. Die an Spurenelementen und Vitaminen besonders reichen Weizenkeime sind für die Kleinkindernahrung unentbehrlich. PAIDOL wird dadurch biologisch so wertvoll wie frisches Vollmehl, ist aber leichter verdaulich, vermeidet Verdauungsstörungen und fördert den ruhigen, gesunden Schlaf.

PAIDOL Kinder- und Diätgriess
VITAMIN-PAIDOL mit Zusatz von Vitaminen B₁ und Ds
GEMÜSE-PAIDOL mit zarten Karotten und jungem Spinat
LACTO-PAIDOL homogenisiertes Säuglings-Milchpräparat

Muster dieser bewährten Präparate erhalten Sie durch:

Paidol-Fabrik Dütschler & Co. 9008 St. Gallen



Pertussin

beseitigt, auch beim Säugling und Kind, Husten und Verschleimung schnell durch seine heilsamen Pflanzenwirkstoffe

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien ◀



Im Zweifelsfalle ... immer:

Fiscosin

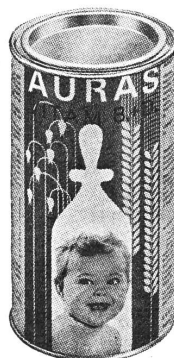
(mit dem nahrhaften HAFER) besonders für «hungrige» Kinder

Bimbosan

(mit der mineralstoffreichen HIRSE) namentlich für zarte Kinder – die überlegene Schweizerqualität, wie sie von deutschen Intellektuellen spontan bezeichnet wird – in zeitgemässer, hygienischer Verpackung.

BIMBOSAN AG vorm. Zbinden-Fischler & Co. Ostermundigen

Auras



Säuglings-Nahrung

nature

mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂ wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung.

AURAS S.A. in Clarens Vd

gegr. 1906

Bei
Wohnungswechsel
ist
neben
der neuen
immer auch
die
alte Adresse (mit Nr.)
anzugeben.

Die Administration



Dammnähte

heilen

rascher und schmerzfreier

mit

Katadyn

Silberpuder

KATADYN PRODUKTE AG

8304 WALLISELEN ZH

Wir suchen für unsere Geburtshilfliche Abteilung mit Schulbetrieb zuverlässige und selbständige

Hebamme

Neuzeitlich geregelte Arbeitszeit. Interne oder externe Wohnmöglichkeit. Offerten mit Zeugnisabschriften sind erbeten an die Verwaltung des Kantonsspitals, 9006 St. Gallen

12082

Wir suchen auf 1. November 1965 eine tüchtige

Hebamme

Gute Entlohnung und geregelte Freizeit. Offerten sind zu richten an

Dr. A. Enzler, Chefarzt, Spital Lachen a. See/SZ.

12074

Kolleginnen, berücksichtigt unsere Inserenten



Johnson — für mich



Johnson's Baby Puder

aus feinstem Talk hergestellt –
besonders geeignet für die
empfindliche Kinderhaut.



Johnson's Baby Lotion

– besonders milde
Reinigungsmilch – hält die Haut
des Säuglings elastisch und
verhütet Wundsein.

Johnson's Baby Öl

– reines Mineralöl mit Lanoline
für das Bad des Neugeborenen –
schützt die zarte Haut
vor dem Austrocknen durch Sonne
und Wind



Johnson's Baby Shampoo

Keine Tränen mehr – speziell für Säuglinge
und Kinder – macht die Haare seidig frisch
und leicht zu legen



Johnson's Baby Seife

– extra rein und fettreich – fein für
die zarteste Haut



Johnson's Baby Crème

– lindert und heilt entzündete
und wund Stellen – verhütet
Hautrötungen

Johnson's Baby Kölnisch

sorgt für Kühle, Erfrischung
und wohligen Duft



Johnson's Wattestäbchen

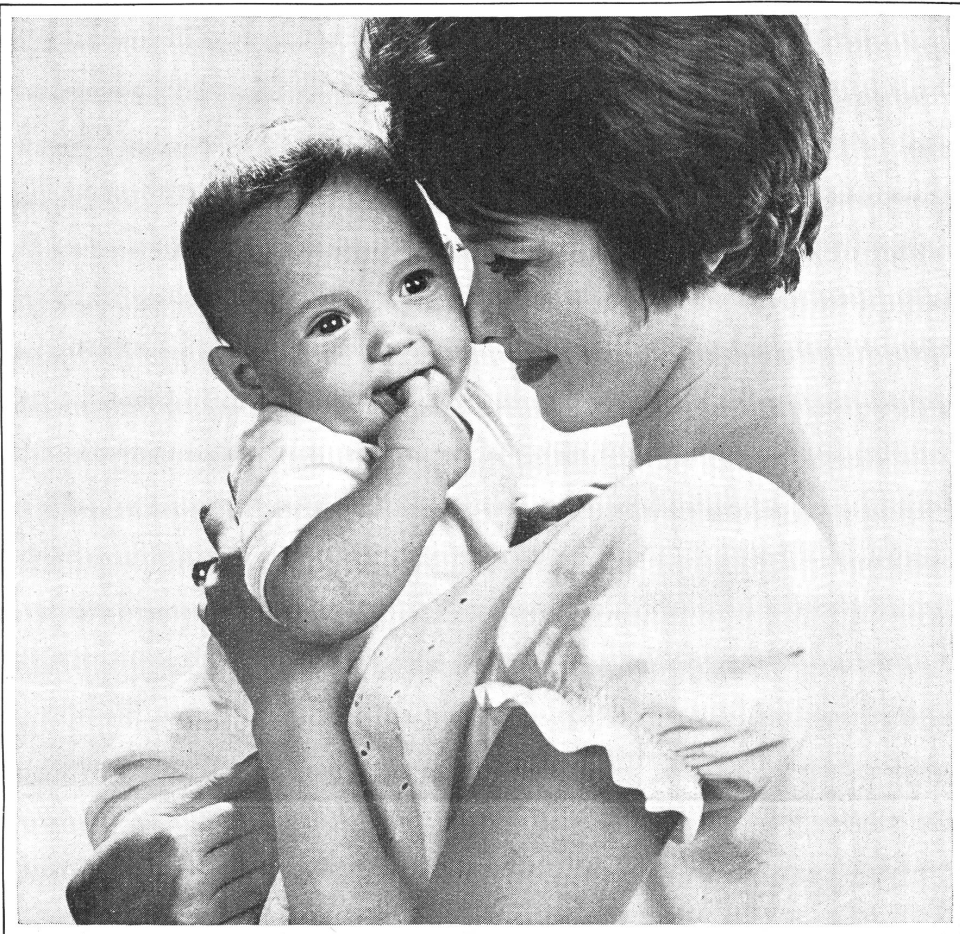
– Tupfer in Babygrösse,
an beiden Enden eines biegsamen
Stiels – unerlässlich zur täglichen
sorgfältigen Nasen- und
Ohrentoilette



Johnson & Johnson

Johnson's Kinderpflegepräparate werden in der Schweiz
hergestellt durch

OPOPHARMA AG, Kirchgasse 42, 8001 Zürich



Zwiel Milch- und Anfangsernährung
 Ernährung der jungen Säuglinge (in den ersten
 Lebenswochen)
 Ernährung der Frühgeborenen und der schwächlichen
 Säuglinge
 Nach Prodieton ist Pelargon «orange» (Nestlé)
 die geeignete Dauernahrung



Prodieton® 
 teilweise entrahmtes Milchpulver

angesäuert und mit Zusatz von Dextrin-Maltose und Saccharose